



Tongariro Alpine Crossing

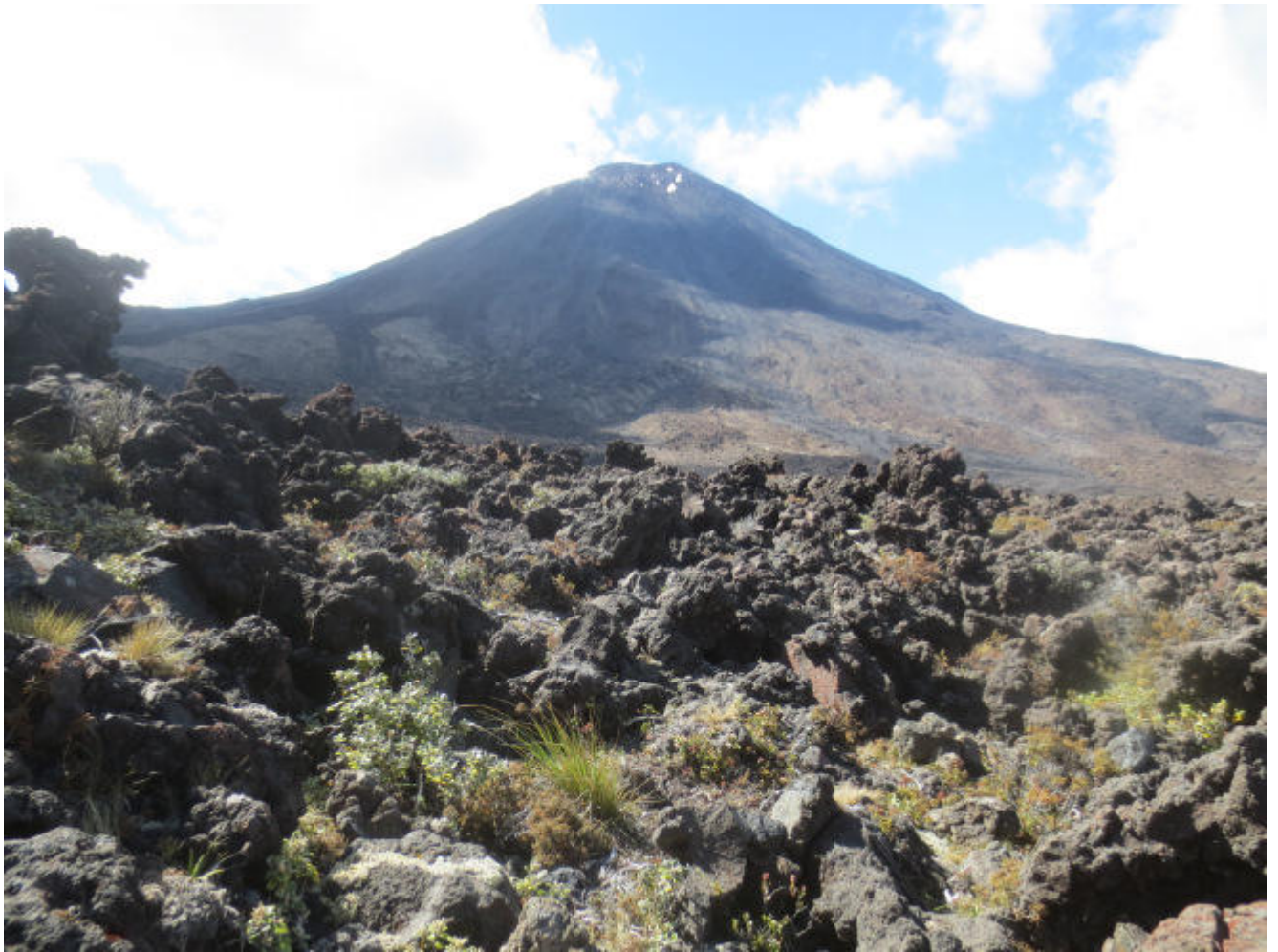
Das Tongariro Alpine Crossing ist eine Ganztagestour durch den Tongariro National Park und eines der absoluten Must-Dos in Neuseeland (kann ich im Nachhinein bestätigen).

Über knapp 20km führt er zwischen den Gipfeln des Tongariro und Ngauruhoe hindurch.

Da dieser Track kein Rundweg ist, muss man irgendwie organisieren wie man wieder an sein Auto zurückkommt. Zwar gibt es auch Shuttlebusse, diese sind jedoch extrem teuer. Stattdessen haben wir uns, wie viele andere vor uns, dazu entschieden, uns mit anderen zusammenzutun. Und so sind wir mit zwei Holländern zum Ende des Tracks gefahren, haben dort unser Auto abgestellt und sind dann gemeinsam mit ihnen zum Anfang. So konnten wir nach der Wanderung alle zusammen mit unserem Auto zurück zum Anfang fahren und jeder war wieder bei seinem eigenen Auto, ohne insgesamt 120\$ für Shuttlebusse zu zahlen.

Aber nun zur eigentlichen Wanderung:

Zu Beginn geht es relativ gemütlich leicht bergauf, aber bereits hier ist die Umgebung anders als alles was ich bisher gesehen habe. Bäume gibt es hier bereits keine mehr, nur noch einige Sträucher sind zu finden, dafür ziemlich felsiges Gelände. Hier ist auch der Gipfel des 2291m hohen Ngauruhoe zu sehen, der zu diesem Zeitpunkt noch wolkenfrei war.



Nach einigen Kilometern geht es dann auch steiler bergauf, dieser Anstieg wird auch Devil's Staircase genannt. Endlich oben, gibt es erst einmal eine Stärkung. Brot mit richtiger Wurst, die ich mir zur Feier des Tages mal gegönnt habe (zu teuer als Standardnahrung).

Von hier aus geht es auch steil bergauf zum Gipfel des Ngauruhoe, der leider bereits komplett in den Wolken verschwunden ist, ansonsten wäre ich dort vermutlich auch noch hochgeklettert (3h hin- und zurück). So gehen wir direkt weiter über den Südkrater, eine riesige, eben Fläche, und hinauf auf den Red Crater.



Von hier wird auch klar, warum der Red Crater Red Crater heißt.

Danach geht es steil bergab und das nicht auf einem festen Weg, sondern auf losem Sand/Kies/Geröll. Bei den vielen Leuten, die man nur in normalen Sportschuhen sieht, frage ich mich doch ob nicht schonmal der ein oder andere hier verunglückt ist, da dieses Leute doch schonmal des öfteren unkontrolliert ein Stück den Berg hinab rutschen.

Auf dem Weg bergab sieht man bereits sein nächstes Ziel: die Emerald Lakes, die mit ihrem blauen Wasser und den schwefelgelben Ufern stark aus dem kahlen und steinigen Gelände herausstechen.



Um die Emerald Lakes herum dampft es überall aus Löchern im Boden, aus manchen kommt nur Wasserdampf, an denen man sich übrigens schön auswärmen kann. Aus anderen wiederum kommen richtige Schwefeldämpfe und es stinkt nach faulen Eiern!

Von hier geht es weiter zum nicht weit entfernten Blue Lake. Dieser ist auch schon so ziemlich das Ende des interessanten Teils des Crossings. Danach geht es fast nur noch bergab und man merkt wie es wieder zunehmend wärmer wird und man nach und nach Jacke und Pulli abziehen muss. Unten angekommen, bringen wir die Holländer noch zu ihrem Auto zurück und fahren wieder zu unserem Übernachtungsplatz von der Nacht zuvor.



Die Tour kann ich wirklich jedem empfehlen, da sie wirklich sehr schön und einzigartig ist! Und so kahl wie gedacht ist es auch nicht, eine einsame Blume gabs auch noch (siehe Titelbild). 😊

MiThaiWorld schreibt:
[14. Dezember 2015 um 9:32](#)

Sieht toll aus! 😊 Viel Spaß noch auf deiner Tour!

Gruß aus Thailand 😊